



## Bibliographische Daten

Titel:                    Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1915  
Signatur:                Amb. 4. 637(1915)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

18 (14) Ringnersche Ammoniakverdampfer, 1 (1) Köpffe-Apparat mit Ammoniakverdampfer, 1 (1) Breslauer Apparat mit Ammoniakverdampfer, 1 (1) Kochgefäß, 4 (3) große geschlossene Warenbeförderungswagen, 1 (1) Transportdreirad.

Über die Tätigkeit der Anstalt ist folgendes zu berichten. Es wurden vorgenommen: 579 (877) Dampfdesinfektionen, 110 (136) Formalindesinfektionen in der Anstalt, 1 585 (1 626) Wohnungsdesinfektionen, 264 (291) Desinfektionen mit dem Kochkessel. Die Einrichtung wurde in 3 356 (3 965) Fällen in Anspruch genommen, wovon 1 771 (2 339) Fälle in der Anstalt, 1 585 (1 626) in Wohnungen behandelt worden sind. Von den 1 771 (2 339) Anstaltsdesinfektionen wurden ausgeführt: 372 (768) gegen Bezahlung, 1 399 (1 571) gebührenfrei auf Anordnung des Stadtmagistrats oder Antrag des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, von den 1 585 (1 626) Wohnungsdesinfektionen 63 (49) gegen Bezahlung, 1 522 (1 577) gebührenfrei auf Anordnung des Stadtmagistrats oder Antrag des obigen Vereins.

Die Gebühren für alle Desinfektionen betragen 22 106 (25 040) *M.* Davon fallen a) auf die zahlungspflichtigen Desinfektionen in der Anstalt 971 (2 124) *M.*, in den Wohnungen 866 (353) *M.*, zusammen 1 837 (2 477) *M.*; b) auf die gebührenfreien, polizeilich oder vom Stadtmagistrat angeordneten oder vom Tuberkulose-Verein beantragten Desinfektionen in der Anstalt 8 990 (10 149) *M.* in den Wohnungen 11 279 (12 414) *M.*, zusammen 20 269 (22 563) *M.*

Seit Kriegsausbruch ist die Desinfektion von Tierhaaren bedeutend zurückgegangen. Während hiervon im Jahre 1913 noch 76 718 kg der Desinfektion übergeben wurden, sank die Zahl im Jahre 1914 auf 65 511 kg und 1915 auf 10 997 kg herab.

In der Dampfdesinfektion von Bettstücken, Matratzen, Wäsche- und Kleidungsstücken usw. fand gegen das Vorjahr eine Minderung von 2 343 auf 2 156 Raummeter statt.

Es wurden im ganzen 1 583 (1 626) Wohnräume mit einem Inhalt von 149 630 (155 960) Raummetern desinfiziert, wozu man 1 967 (2 041) Formalinapparate benötigte.

In 642 (670) Fällen wurden die Haushaltungsvorstände oder die mit der Pflege der Kranken betrauten Personen über die Ausführung der fortlaufenden Desinfektion am Krankenbett belehrt.

An Desinfektionsmitteln wurden verbraucht: 2 708 (2 839) kg 40% iges Formaldehyd, 1 422 (1 482) kg Ammoniak, 1 909 (1 235) kg Kresolseifenlösung, 1 460 (1 520) l Spiritus. Die Ausgaben hierfür betragen 4 522 (4 431) *M.*

An Kohlen wurden 1 670 (1 840) Ztr. verbraucht.

Mit den geschlossenen zweispännigen Wagen wurden 4 314 (4 160) Fuhren geleistet, wofür 6 052 (4 411) *M.* Fuhrlohne erhoben wurden.

Folgende Krankheitsfälle machten Desinfektionen nötig: Tuberkulose 627 (669) mal, Scharlach 270 (278), Diphtherie und Krupp 547 (487), Kindbettfieber 27 (44), Typhus 13 (30), Masern 4 (2), Krebs 3 (—) und sonstige Krankheiten und Ursachen 831 (770) mal.

## 15. Stadtärztlicher Dienst.

Die 10 Stadtärzte hatten Militärdienst zu leisten oder waren in Vereinslazaretten tätig; ein Arzt konnte keinen und ein anderer nur einen halbjährigen Jahresbericht liefern. So erschien eine Zusammenstellung der einzelnen Berichte für statistische Verarbeitung wertlos und unterblieb.

Die eingelaufenen Berichte über die Tätigkeit im Jahre 1915 machten durch Vergleichung mit 1914 ersichtlich, daß die Anzahl der ärztlich behandelten Männer, Frauen und Kinder wieder geringer als im Vorjahre war und infolgedessen auch die Gesamtzahl der Kranken und Erkrankungen. Ist dafür bei den Männern die immer mehr zunehmende Ein-